

Treberwurstessen Ligerz vom 27.02.2015

Freitagabend halb sieben Uhr. Man versammelte sich in unserem Stammlokal, dem Tonis. Auch dieses Mal bekamen wir geschätzten Besuch von Gästen. Unter anderem von Spica, einem Altherren von der Stabiennensis, der sehr viel von seiner Zeit als Stabiennenser zu erzählen wusste, Max(imilian), ein Freund von Portus und zu guter Letzt ein WG-Kumpel von Kowalski, dessen Name uns leider entwich. Nach einem kleinen Blonden im Tonis beschlossen Aero und Callisto die Busse zu holen, um den Weg nach Ligerz in Anspruch zu nehmen. Schätzungsweise um acht Uhr betraten wir die kleine aber feine Stube des Wirtshauses. Als Begrüssung schenkte man uns leckeren Weisswein ins Glase, was sehr schmackhaft für unsere Gaumen war. Nach kurzer Zeit wurde dann aber die Hauptspeise serviert, zusammen mit Kartoffelgratin. Eine wirklich schmackhafte Delikatesse, die man uns da auftischte. Man bediente sich wie richtige Arbeiter, die schon lange kein richtiges Essen mehr gehabt hätten. Genau so sah es aus. Denn alle hatten einen Bärenhunger. Da freute sich umso mehr der Wirt. Als nun jedermann ungefähr vier bis fünf Teller dieses Festmahls verschlungen hatte, gönnten sich jene einer Verdauungzigarette. Dies bekam der Wirt mit und folgte uns zugleich. Also zogen wir Ihn mit ins Gespräch. Einige Farbtragende zog es in die Hauseigene Brauerei. Mit grossen strahlenden Augen widmeten wir dem Wirt unsere volle Aufmerksamkeit zu. Eindrücklich und höchst Interessant war diese kleine Führung durch die kleine Brauerei. Genau das machte dieser unentbehrliche Geschmack aus, den die Treberwurst hatte. Als diese hauseigene Führung zu Ende war, bot der Wirt den Anwesenden selbstgebrannten, dreijährigen Schnaps an. Was für ein wunderbarer und warmer Abgang dieser uns bot. Ein wirklicher Gaumenkuss das war. Nebst all dem, wurde unser Essen von einer äusserst charmanten, jungen blonden Frau serviert. Alle fühlten sich wie Hans im Glück. Nur mit ganz vielen verschiedenen Alkoholsorten. Als dann alle oder zumindest die Meisten von uns wieder in der heimeligen Stube sassen, wurde zugleich weiter degustiert. Die Serviertöchter brachten uns Wein, Roten und Weissen, allerlei Schnäpse und für unsere zwei Fahrer selbstverständlich noch Mineralwasser. Und so ging es sicherlich noch zwei Stunden weiter. Später durfte noch Riddim seinen Bucheintrag den Versammelten präsentieren, welcher wieder mit grossem beifallendem Applaus gefeiert wurde. Daraufhin erhielt Caramba das Silentium um seinen imaginären Anschlag vorzustellen. Er bat Kowalski um Hilfe, damit dieser den „Anschlag“ halten durfte und Caramba stellte ihn dann im Detail vor. Er bekam leider nur einen geringen Applaus. Ob Caramba noch bestraft wird für diese Aktion? Ihr werdet es sicherlich beim nächsten Protokoll zu lesen bekommen. Um das Ganze wieder in die Fuge zu bekommen, sangen wir noch zwei bis drei Lieder, die leider niemand so richtig im Griff hatte.

Lassen wir es bei dem bleiben und beenden auch diesen traditionellen Anlass. Unser herzliches Dankeschön gebühren wir unserem CP Fennek für die Organisation und sicherlich noch unserem guten Gastgeber, der das wirklich sehr Vorbildlich meisterte. Die ganze Aktivitas freut sich jetzt schon riesig auf den nächsten Anlass in Ligerz. Alles hat ein Ende, nur nicht die Wurst, denn diese hat zwei.

Der Aktuar

Micha von Felten v/o Callisto